

Zeitschrift: Fotointern : digital imaging

Herausgeber: Urs Tillmanns

Band: 14 (2007)

Heft: 16

Artikel: Im Office oder Studio : das A und O beim Scannen sind Lichtquelle und Software

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-978834>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

scanner Im Office oder Studio: Das A und O beim Scannen sind Lichtquelle und Software

Scanner sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Dokumente, Fotos und Kunstwerke werden eingelesen und digitalisiert, nicht zuletzt geht es dabei auch darum, wertvolle Zeitzeugen vor dem Verfall zu retten. Allerdings hat sich das Angebot an Scannermodellen mehr und mehr in Richtung jener Modelle verschoben, die sowohl Auflicht, als auch Durchsichtvorlagen – also Diafilm und Negative – einlesen können. Beinahe verschwunden sind – mit wenigen Ausnahmen – Neuheiten auf dem Gebiet der Filmscanner. Wir stellen hier deshalb drei aktuelle Modelle vor, die für Dokumente und Film geeignet sind.

Canon CanoScan 8800F

Dieser Scanner ist für Fotografen und Kreativagenturen mit vielseitigen Anforderungen konzipiert. Er ist schnell und braucht praktisch keine Vorwärmzeit, da er mit LED-Lampen ausgerüstet ist. Der Scanner wird geliefert mit Adapter für 12 x 35 mm Filmstreifen, 4 x 35 mm Dias, 120er Format, kann maximal 4'800 x 9'600 dpi bei 48 Bit Farbtiefe einlesen. Dank direkt am Scanner zugänglichen Drucktasten können weitere Funktionen wie Scan to PC, E-Mail, PDF abgerufen



Praktisch: Der Canon CanoScan 8800F bietet per Tastendruck direkten Zugriff auf diverse, viel gebrauchte Funktionen.

Die Spannweite im Angebot an aktuellen Scannermodellen ist extrem breit und reicht vom günstigen Einsteigergerät für unter hundert Franken bis zum professionellen Scanner über tausend Franken. Wir wollten wissen, was sie unterscheidet und wo die Gemeinsamkeiten liegen.



Drei Scanner, die für unterschiedliche Anwendergruppen konzipiert sind, jedoch alle hohe Ansprüche an Qualität und Bedienkomfort erfüllen: Canon CanoScan 8800F, HP Scanjet G4050, Epson Perfection V750 Pro.

werden. Das Scannen einer A4-Seite bei 300 dpi dauert rund 7 Sekunden. Für die Datenübertragung ist eine USB 2.0 Schnittstelle vorhanden.

Die Texterkennungssoftware (OCR) wandelt gedruckte Dokumente in editierbaren Text um und liefert so elektronische Dokumente, die ohne Abtippen digital bearbeitet werden können. Sieben programmierbare Scan-Buttons sorgen für eine einfache Bedienung per Tastendruck. Vier Scan-Buttons sind dem Scannen in eine PDF-Datei zugeordnet, darunter das Scannen in Farbe oder Schwarzweiss.

Die Fast-Multi-Scan-Funktion ermöglicht es, bis zu zehn einzelne Bilder in einem einzigen Scavorgang einzulesen, wobei jedes Bild separat abgespeichert wird. Die Fast-Multi-Scan-Funktion erkennt die Fotos automatisch, schneidet sie zu und richtet sie bei Bedarf auch aus. Auch der verwendete Originaltyp wird erkannt, z. B. Film oder Foto.

Ausserdem steht eine automatische Bildkorrektur zur Verfügung. Canon bezeichnet diese als Fare-Technologie. Sie optimiert verkratzte, verstaubte oder verblasste Filmvorlagen.

Canon Fare Technologie

Die Canon FARE Technologie (Film Automatic Retouching & Enhancement) dient zur automatischen Retusche von verschmutzten oder verkratzten Durchlichtvorlagen und sorgt durch Verwendung von Infrarotlicht für eine hohe Präzision. FARE kann für Farbfilm und Farbprozess-Schwarzweissfilm verwendet werden, funktioniert jedoch nicht bei Kodachrome- und normalem Schwarzweissfilm. FARE funktioniert bis zur maximalen Auflösung des Sensors, d.h. bis maximal 4'800 dpi beim CanoScan 9950F.

Automatische Bildkorrektur

Sie ermöglicht zudem eine Geigenlichtkorrektur und reduziert bei Bedarf die Körnigkeit von hochempfindlichen Filmen. FARE Level 3 führt dieselben Funktionen auch für Fotos aus. Es ist jedoch von Fall zu Fall abzuschätzen, ob diese automatische Funktionen genutzt werden oder nicht. Bei manchen Bildern besteht die Gefahr, dass sie durch die Entfernung von Staub und Kratzen etwas unschärfer ausfallen, als ohne diese Funktion. Ausserdem können im Extremfall Details «wegretuschiert» werden, die eigentlich zum Bild gehört hätten. Diese Aussagen gelten generell für alle Scanner mit automatischen Korrekturfunktionen. Es ist halt wie beim Autofahren: Im Stadtverkehr ist man froh um ein Automatikgetriebe, auf einer Bergstrasse hingegen, wünschte man sich eine manuelle Gangschaltung.

Automatisch oder nicht?

Grundsätzlich gibt es zwei Möglichkeiten, um Bilder und Vorlagen einzulesen. Canon liefert neben den notwendigen Treibern auch eine eigene Scansoftware, mit der erste Schritte problemlos möglich sind. Bilder werden nach dem Einlesen automatisch



Epson setzt u.a. auf die Scansoftware Silverfast, bietet jedoch auch ein eigenes Programm, das einfach zu beherrschen ist.

im ebenfalls mitgelieferten Bildbearbeitungsprogramm geöffnet. Als Variante für höhere Ansprüche sind die Software Silverfast SE und Adobe Photoshop Elements 5 beigelegt. Im Softwarepaket enthalten sind

zudem: ArcSoft PhotoStudio, OmniPage SE und Presto! PageManager (nur PC). Der MP Navigator EX sorgt für die einfache Bedienung des Scanners und die unkomplizierte Durchführung von Scan-aufgaben auf dem PC. Selbstverständlich können Bilder auch über eine Bildbearbeitungssoftware importiert werden. Der Scanner wird durch die Twain-Anbindung sofort erkannt.

Hohe Auflösung

Die höchste Auflösung eines Kleinbilddias liegt bei 12'864 x 8480 Pixel, was einer Bildgrösse

Dias in einem Durchgang eingescannt werden können. Die Fläche, die bei normalen Aufsichtsvorlagen abgetastet wird reicht für ein A4-Format. Die Maske für Durchsichtsvorlagen ist aber nur 8 cm breit und nimmt wahlweise 4 KB-Dias, einen 120er Filmstreifen oder zwei KB-Filmstreifen auf.

Epson Perfection V750Pro

Der als «bester Flachbett-Fotoscanner» mit dem TIPA Award 2006 prämierte Epson Perfection V750 Pro ist ein Gerät für professionelle Fotografen und enga-

spruch dieses Geräts.

Der Epson Perfection V750 Pro bietet u.a. eine Auflösung von 6'400 x 9'600 ppi. Zur automatischen Bildkorrektur ist die Digital ICE-Technologie integriert, die Staub, Kratzer, Schmutz und Fingerabdrücke während des Scanvorgangs automatisch entfernt. Entwickelt wurde die ICE-Technologie (Image Correction & Enhancement) ursprünglich von der US-Firma Applied Science Fiction. Sie funktioniert im Grunde genommen gleich wie die FARE-Technologie von Canon: Eine Infrarot-LED untersucht die Scan-

nicht alle wirklich zufriedenstellend. Diese Halterungen werden gebraucht, um KB-Negative, Dias oder Mittelformat-Filmstreifen korrekt auf dem Scannerglas zu platzieren. Es liegen verschiedene Halter für gerahmte Dias, Kleinbild-, Mittelformat und Grossformat (4 x 5") bei. Bei den gerahmten Dias ist das noch unproblematisch, obschon die Bilder leicht beschnitten werden. Bis zu 12 Dias werden mit Klemmen fixiert. Negativstreifen werden in den Haltern «eingeklemmt», was bei Kleinbildstreifen soweit gut funktioniert, Mit-



Dieses Diapositiv ist über 20 Jahre alt. Der Scan, mit dem CanoScan 8800F gemacht, ist qualitativ sehr gut, Anpassungen an Helligkeit und Kontrast problemlos machbar. Die FARE-Technologie entfernt Staub und Kratzer, allerdings ist sie machtlos gegen grobe Verschmutzungen (siehe unten).

von rund 109 x 74 cm bei 300 dpi entspricht. Der Scanvorgang dauerte runde 5 Minuten, die resultierende Dateigrösse lag bei über 320 MByte. Um vier Dias bei rund 10 x 15 cm / 300 dpi einzum-

gierte Hobbyfotografen mit hohen Ansprüchen an Qualität und Geschwindigkeit. Der Perfection V750 Pro ist mit einem Dual Lens System ausgerüstet und liefert eine optische Dichte von 4,0 DMax. Die anti-reflektierende Beschichtung auf der Optik soll sogenannte «Geisterbilder» und andere Bildunregelmässigkeiten minimieren. Das Software-Paket besteht aus der Scan- und Bildbearbeitungssoftware SilverFast AI6 und Colour Management Lösung MonacoEZcolor inklusive IT8 Targets. Damit unterstreicht Epson den professionellen An-



Kritische Lichtverhältnisse und Farbverläufe stellen eine Herausforderung für jeden Scanner dar. Hier spielt der HP Scanjet G4050 mit einer Farbtiefe von insgesamt 96 Bit seine Stärke aus. Die mitgelieferte Software fällt bescheidener aus als bei den Mitbewerbern.



Hier hilft auch die beste Autokorrektur nicht weiter: Grobe Kratzer oder Haare auf dem Dia müssen in Photoshop retuschiert werden.

scannen benötigte der CanoScan 8800F knapp über 2 Minuten. Dabei waren die Bildkorrekturen wie Staub- und Kratzerentfernung ausgeschaltet. Nicht ganz einsichtig ist die Tatsache, dass nur 4 gerahmte KB-

vorlage auf Erhöhungen und Vertiefungen. Diese reflektieren den Infrarotstrahl anders als das Bild. Durch diesen Infrarotscan wird das Bild sozusagen «kartografiert», wobei Staub und Kratzer sichtbar werden. Aufgrund dieser Karte werden dann beim Aufbereiten der Bilddaten die fehlerhaften Stellen anhand der umliegenden Pixel automatisch repariert.

Filmhalter ein Ärgernis

Im Vergleich zu älteren Modellen hat Epson die Filmhalterungen zwar verbessert. Trotzdem sind

Mittelformatfilmstreifen hingegen sind schwerer so zu montieren, dass sie wirklich plan liegen. Zudem reicht die Länge nicht wirklich aus, um alle Bilder z.B. in den Formaten 6 x 4,5 oder 6 x 7 cm



Auch der HP Scanjet G4050 bietet direkten Zugriff auf oft verwendete Funktionen, z.B. Einscannen für E-Mails.

Digital ICE: ASF war zuerst

Entwickelt wurde die ICE-Technologie (Image Correction & Enhancement) von der US-Firma Applied Science Fiction. Auch hier untersucht eine Infrarot-LED die Scanvorlage auf Erhöhungen und Vertiefungen. Diese reflektieren den Infrarotstrahl anders als das Bild. Durch diesen Infrarotscan wird das Bild sozusagen «kartografiert». Aufgrund dieser Karte werden dann beim Aufbereiten der Bilddaten die fehlerhaften Stellen anhand der umliegenden Pixel automatisch repariert.

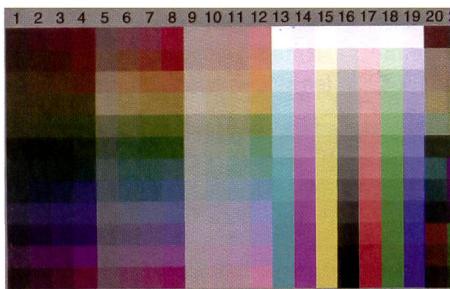
in einem Arbeitsgang einzulesen. Einen Filmstreifen direkt auf das Glas zu legen, ist auch keine gute Lösung, weil der Abstand zur Scaneinheit nicht mehr stimmt und die Vorlage so u.U. nicht richtig fokussiert wird. Übers ganzen gesehen ist der Epson Perfection V750 Pro aber eine gfreute Sache, sofern man bereit ist, für ein professionelles Gerät deutlich mehr als CHF 1000.- zu investieren.

können damit Fotos, Dias, Folien oder Zeitungsausschnitte archivieren und dabei optimieren oder auch komplett wiederherstellen. Die HP Real Life Technologies bieten zusätzlich technologische Finessen, um Makel wie rote Augen, verblasste Farben und unscharfe Kontraste zu beseitigen. Mit beiden Scanjets lassen sich problemlos und schnell mehrere Vorlagen gleichzeitig scannen, mit einer Auflö-

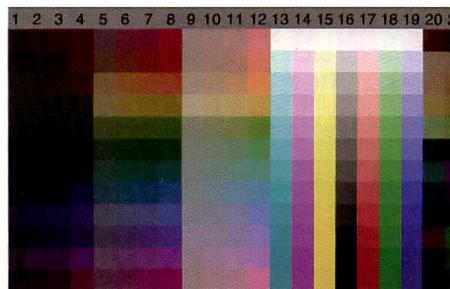
Der HP Scanjet G4050 ermöglicht mithilfe von Infrarottechnologie zudem die hardwarebasierte Retusche von Staub- und Kratzspuren per Tastendruck. Im Klartext also auch hier eine Staub- und Kratzerentfernung, analog den beiden vorab beschriebenen Modellen. Ebenfalls ein Tastendruck genügt, um die Arbeitsschritte «Scannen», «Dia scannen», «Kopieren» und «Scannen als PDF» zu erledigen.

Software und Korrekturen

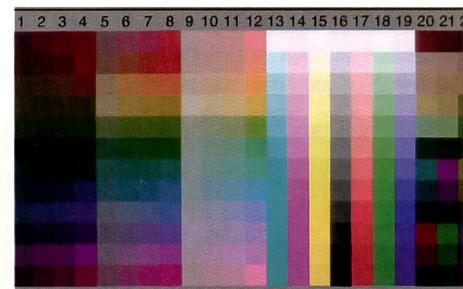
Diese Programme richten sich an Fotoenthusiasten, nicht an Profis. Der HP Scanjet G4050 ist aber auch der günstigste der vorgestellten Geräte, er ist nämlich für 299 Franken zu haben. Im Vergleich: Der Canon CanoScan 8800F kostet CHF 349.-, während der Kunde für den Epson Perfection V750 Pro ganze CHF 1249.- hinblättern muss. Allerdings erfüllt dieser auch weitergehende Ansprüche.



Der Canon CanoScan 8800F gibt die Farben im Vergleich zu den anderen Modellen eher zurückhaltend (um nicht zu sagen «verwaschen») wieder. Alles in allem wirken die Farben aber minim wärmer.



Der Epson Perfection V750 Pro gibt die Farben wärmer als die anderen Testmodelle wieder. Um eine korrekte Farbwiedergabe zu erreichen, muss der Scanner entsprechend kalibriert werden. Dazu gibt es spezielle Software.



Beim HP Scanjet G4050 wirken die Farben auf Grund der 96-Bit-Farbtiefe brillanter als bei den Mitbewerbern. Insgesamt werden die Farben beim preislich günstigen Scanjet G4050 neutral und akkurat wiedergegeben.

HP Scanjet G4050

Mit einer 6-Farb-Scantechologie digitalisiert der HP Scanjet G4050 Bildvorlagen. Diese Technologie kommt auch im Modell Scanjet G4010 zum Einsatz. Privatanwender, Nutzer in kleineren Büros oder Arbeitsgruppen

sung bis zu 4'800 x 9'600 dpi und 96 Bit: Die integrierte Durchlichteinheit des HP Scanjets G4050 fasst bis zu 16 Kleinbilddias und 30 Negative. Das Scanbett kann jeweils bis zu vier Vorlagen im Format 10 x 15 cm aufnehmen.

Im Lieferumfang ist hier kein Photoshop Elements enthalten, auch keine Silverfast Software. Das HP-Paket umfasst dafür eigene Bildbearbeitungsprogramme (HP Photosmart Premiere), sowie die Bestell- und Gestaltungssoftware Snapfish.

HP wirbt mit der 6-Farb-Technologie für seine aktuellen Scannermodelle. Deshalb haben wir mit jedem Scanner ein Target eingelesen, und zwar jeweils im Automatik-Modus des Scanprogramms, sowie via Photoshop importiert. Allerdings wurden

Scanner Technische Daten auf einen Blick

Scannertyp:

Canon CanoScan 8800F

Flachbett mit Durchlichteinheit

Scanelement:

CCD

Lichtquelle:

weisse LED

max. Auflösung:

4'800 x 9'600 dpi

Bit-Tiefe:

48 Bit

max. Scanfläche:

216 x 297 mm (A4)

Durchlicht:

135, 120, 220 gerahmte KB-Dias

optische Dichte:

k.A.

Direktfunktionen:

7 EZ-Scan Knöpfe (u.a. PDF, Kopie, E-Mail)

Geschwindigkeit:

A4, Farbe, 300 dpi: 7 Sek.

Abmessungen:

272 x 479 x 100 mm

Gewicht:

4,2 kg

Schnittstellen:

USB 2.0

Betriebssysteme:

Win 2000/XP/Vista, Mac OS X v

Twainanbindung:

ja

Korrekturmöglichkeiten:

FARE

Korrekturen:

autom./manuell

Software:

Farbe, Korn, Gegenlicht, Hell./Kontrast

ScanGear, MP Navigator EX, Solution Menü

OmniPage, Arcsoft Photostudio, Presto

Adobe Photoshop Elements, Silverfast SE

Info:

www.canon.ch

Preis:

CHF 349.-

alle Angaben, insbesondere Preis, ohne jegliche Gewähr.

Epson Perfection V750 Pro

Flachbett mit Durchlichteinheit

CCD mit Mikrolinsen

weisse Kalt-Kathoden-Fluoreszenzlampe

4'800 x 9'600 dpi

48 Bit

216 x 297 (A4)

135, 120, 220, 5x4», gerahmte KB-Dias

4,0

Easy Scanning

A4, Farbe, 300 dpi: 14 Sek.

503 x 308 x 152,5 mm

6,6 kg

USB 2.0, IEEE 1394 (Firewire)

Win 2000/XP, Mac OS ab 10.2

ja

Digital ICE

autom./manuell

Farbe, Korn, Gegenlicht, Hell./Kontrast

Silverfast Ai

www.epson.ch

CHF 1'249.-

HP Scanjet G4050

Flachbett mit Durchlichteinheit

CCD

k.A.

4'800 x 9'600 dpi

96 Bit

216 x 297 (A4)

135, 120, 220, 5x4», KB gerahmt

k.A.

4 Tasten

Farbfoto 10x15: 13 Sek.

303 x 508 x 108 mm

5,3 kg

USB 2.0

Win 2000/XP/Vista, Mac OS X 10.4

ja (Version 1,9)

IR-Abtastung

autom./manuell

Farbe, Korn, Ggl. Hell./Kontrast

HP Photosmart mit OCR, Share

HP Adaptive Lighting

HP Image Editor

www.hewlett-packard.ch

CHF 299.-

Ihr Imaging Partner
für Foto und Video

bewusst keine Parameter ver-
stellt. Interessanterweise hat
der Canon Canoscan 8800F das
Target bei 300 dpi eingelesen (12
x 17 cm), während der HP Scan-
ner hierfür bei der selben Vorla-
gengröße 200 dpi verwendete.
Das Canon Target war aber bei
einer Farbtiefe von 8 Bit/Kanal,
das HP Target dafür mit 16
Bit/Kanal. Auf den ersten Blick
erschienen die Farben aus dem
HP-Scan aber neutraler, wäh-

Über die HP Real Life Technologies
lassen sich auch fotografische
Mängel ausgleichen: So sorgt die
HP Adaptive Lighting Technologie
dafür, dass Kontraste besser her-
ausgearbeitet und Details aus
dunklen Schatten hervorgehoben
werden. Durch den Algorithmus
HP Adaptive Sharpening kann je-
des Detail in einer hohen Auflö-
sung dargestellt werden. Neu ist,
dass der Algorithmus nicht nur
die Schärfe des Scanners berück-



Aufnahmevergleich einer Laborvergrößerung. Auch beim Epson Perfection V750 Pro ist eine automatische Staub- und Kratzerentfernung im Softwarepaket inbegriffen. Grundsätzlich gilt aber: Die Kopie kann nie besser sein als das Original.

rend das Grau beim Canon Scan
eher etwas zu warm wirkte. Das
Epson Target wirkte ebenfalls
sehr neutral, wurde bei 16
Bit/Kanal eingelesen und in der
Größe 12 x 17 cm bei 300 dpi ab-
gespeichert.

HP bedient sich in seinem Scan-
ner zweier CCFL (cold cathode
fluorescent)-Lampen mit jeweils
drei verschiedenen Farbspek-
tren, die jedes Pixel des Bildes
mit 16 Bit abtasten. Dabei wird
jede der sechs Farben - Rot,
Orange, Gelb, Grün, Cyan und
Blau - mit 16 Bit gescannt.

Im Epson Perfection V750 Pro sind
zwei weiße Kalt-Kathoden-Flu-
oreszenzlampen integriert. Der
Scanvorgang kann in der mitge-
lieferten Software gesteuert wer-
den; je nach Anforderung und
Wissensstand des Anwenders
gibt es einen Automatikmodus
oder benutzerdefinierte Einstel-
lungen. Auch hier ist selbstver-
ständlich, dass der Scanner über
die Twainanbindung auch über
Adobe Photoshop angesteuert
werden kann.

sichtigt, sondern auch die Auflö-
sung des Bildes. Außerdem las-
sen sich nachträglich rote Augen
korrigieren, die immer dann ent-
stehen, wenn der Blitz der Kame-
ra von der Netzhaut des Auges re-
flektiert wird. Der Anwender kann
verblasste Farben auffrischen so-
wie Staub- und Kratzspuren retu-
schieren. Das gilt auch für alte
Kodachrom-Diafilme und Ektachrome-Filme. Beim HP Scanjet
G4050 wird das mittels einer In-
frarottechnologie und speziellen
Algorithmen erledigt, die auch
fehlende Ausschnitte rekonstru-
ieren.

Fazit

Scanner haben heute mehr
denn je ihre Berechtigung, sei es
als Helfer im Büro oder eben als
Mittel, analoge Bilder zu digita-
lisieren. Die Spannweite vom
günstigen Einsteiger- oder
Amateurmodell bis zum profes-
sionellen Werkzeug ist extrem
breit. Und: Auch günstige Mo-
delle brillieren mit technischen
Raffinessen.

SilverFast®

Holen Sie das Maximum
aus Ihrem Scanner!



Colour 2 BW Konverter

IT8 Scanner Kalibration

Retouchieren und Drucken

Kamera RAW Data Konverter

Workflow Engine

RGB / CMYK Konverter

Digital Kamera Kalibration

Multi-Sampling & Multi-Exposure Scanning

SilverFast-Software für Scanner, digitale Kameras, Druck und Bildbearbei-
tung holt das Beste aus Ihren Geräten und Bildern heraus. LaserSoft
Imaging bietet für hunderte von Flachbettscannern, Filmscannern und
RAW-Formaten individuell angepasste Lösungen, die das vorhandene
Potential vollständig ausschöpfen. Mit der IT8-Kalibrierung lässt sich
jeder unterstützte Scanner und Kamera problemlos farblich korrekt ein-
stellen, um farbgetreue Ergebnisse zu erzielen.

engelberger

Engelberger AG · Achereggstrasse 11 · Postfach 554 · 6362 Stansstad
Tel: 041 619 70 70 · Fax: 041 619 70 71 · info@engelberger.ch · www.engelberger.ch